



utilius homini nihil est quam recte loqui- **Überlegungen zu Phaedrus**

Prof. Dr. Ursula Gärtner
(Universität Graz)

Die Fabeln des Phaedrus wurden lange unter motiv- oder sozialgeschichtlichen Aspekten gelesen; man meinte, durch den „Freigelassenen des Augustus“ die Stimme des „Kleinen Mannes“ zu hören, der pessimistisch die Anpassung predige. Ferner wurde meist ein biographischer Deutungsansatz verfolgt, der die Gedichte aus der vermeintlichen Lebenserfahrung des Dichters ableitete. Im Vortrag wird gezeigt, welche Gefahren ein solcher Ansatz birgt und eine poetologische Lesart vorgeschlagen. Es werden Texte vorgestellt, die sich spielerisch, witzig und eigenwillig in die literarische Tradition und den Diskurs ihrer Zeit einreihen und so selbstreflektiert auch zu Fabeln über die Dichtung werden.

Zeit: Dienstag, 21. Juni, 18.00 Uhr

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, SR 1